

# Zur Evaluation des Projekts Schulteam

Autor(en): **Rhyn, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **25 (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-801007>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zur Evaluation des Projekts Schulteam

Das Projekt Schulteam ist im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit von der Universität Bern evaluiert worden. Dabei hat sich gezeigt, dass nach der Implementationsphase die Akzeptanz des Projekts in den Schulen gestiegen ist. Ein deutlicher Zusammenhang besteht ausserdem zwischen der Projektunterstützung durch die Lehrkräfte und der Einschätzung der Wirkung des Projekts.

dazu führen, Anregungen für die Optimierung des Projekts zu erhalten. Für die Datenerhebung sind zum einen die BeraterInnen der Schulteam-Schulen im Sommer 1997 und im Sommer 1998 interviewt worden. Zusätzlich sind in ausgewählten Schulen Lehrkräfte schriftlich befragt worden. Schliesslich wurden auch die kantonalen Fach- und Präventionsstellen in schriftlicher Form in die Evaluation einbezogen.

## Beratungsarbeit

Es hat sich bewährt, mit mehrheitlich erfahrenen und professionellen BeraterInnen zusammenzuarbeiten. Der Schwerpunkt im ersten Projektjahr lag auf der Sensibilisierung der Lehrkräfte für die Präventionsproblematik. Für das zweite Jahr war vorgesehen, das Hauptgewicht zunehmend auf die Vernetzung und die verstärkte Einbindung verschiedener Personen im schulischen Umfeld zu legen.

Die vier Zielbereiche von Schulteam wurden pragmatisch operationalisiert und umgesetzt wie Tabelle 1 zeigt:

Die Tabelle zeigt deutlich, dass das Thema der lokalen und regionalen Vernetzung (17 Nennungen) zu intensivieren war, was dann auch geschehen ist. Die Unterstützung der BeraterInnen durch die Projektleitung in Problem- und Konfliktfällen wurde als gut eingeschätzt. Erfreulich und nicht selbstverständlich ist die Tatsache, dass der Projektleitung die Problembereiche weitgehend bekannt sind und dass das Projekt in der Anfangsphase von der Leitung reflexiv und selbstkritisch begleitet worden ist.

In einer zweiten Befragung gaben von 19 BeraterInnen 15 an, dass das Projekt im vergangenen Jahr (Herbst 1997 bis Herbst 1998) in zunehmendem Masse ein integrierter Bestandteil der Schulen geworden ist. Die Entwicklung des Projekts Jahr entsprach weitgehend den Erwartungen und für die Zukunft wurde dem Projekt mehrheitlich eine positive Prognose gestellt. Die Beratenden passten ihre Arbeit in zunehmendem Masse den schulischen Verhältnissen an. Das Thema der Früherfassung konnte in den Schulen erfolgreich

HEINZ RHYN\*

Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) ist das Projekt Schulteam von der Abteilung Allgemeine Pädagogik der Universität Bern vom Sommer 1997 bis Juli 1999 evaluiert worden. Auftrag und Ziel der Untersuchung waren, die Wirkungen des Projekts, die Zielerreichung, die Akzeptanz sowie mögliche Problemlagen zu analysieren. Die Ergebnisse sollten

\* Dr. Heinz Rhyt ist als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik der Universität Bern und in der Geschäftsleitung des Kompetenzzentrum für Bildungsevaluation und Leistungsmessung an der Universität Zürich tätig. Kontaktadresse: Heinz Rhyt, Institut für Pädagogik, Abteilung Allgemeine Pädagogik, Muesmattstr. 27, 3012 Bern, Telefon: 031 631 85 68, E-Mail: rhyt@sis.unibe.ch

| Früherfassung                               | Zusammenarbeit        | Klima                                | Vernetzung          | Anderes                         |
|---|-----------------------|--------------------------------------|---------------------|---------------------------------|
| Problemwahrnehmung (18)                     | Reflexion (14)        | Organisationsentwicklung Schule (10) | Vernetzung (10)     | Erweitern der Projektziele (11) |
| Handlungskompetenz (5)                      | Rollenklärung (5)     | Lernende Organisation (9)            | Triage-Funktion (5) | Prozessbegleitung (5)           |
| Elternarbeit (4)                            | Selbstwirksamkeit (4) | Schulkultur (8)                      | Koordination (2)    |                                 |
| Prävention (5)                              | Kooperation (12)      | Interkulturelle Schule (4)           |                     |                                 |
| Kompensation von Gesellschaftsdefiziten (2) | Konfliktfähigkeit (8) |                                      |                     |                                 |
| Ressourcen fördern (6)                      | Vertrauen (5)         |                                      |                     |                                 |
|   | Soziale Kompetenz (4) |                                      |                     |                                 |
| 40 Nennungen                                | 52 Nennungen          | 30 Nennungen                         | 17 Nennungen        | 16 Nennungen                    |

Tabelle 1: Umsetzung der Projektziele



verstärkt werden und die Zusammenarbeit mit externen Stellen konnte erheblich verbessert werden. Dreizehn der Befragten geben sogar an, dass sich das Schulklima verbessert hat.

### Fallstudien in Schulen

In vier Schulgemeinden sind die Lehrkräfte zum Projekt Schulteam befragt worden. Dabei hat sich gezeigt, dass rund 70% der befragten Schulen sich immer schon um das Thema «Früherfassung von problematischem Verhalten» gekümmert haben und dass etwa 85% der Schulen die Früherfassung und Prävention von Sucht- und anderen Problemen als Aufgabe der Volksschule verstehen. Letzteres ist eine wichtige Voraussetzung, damit Schulteam erfolgreich umgesetzt werden kann. Rund 90% der befragten Lehrerinnen und Lehrer gaben an, dass sie das Projekt Schulteam befürworten und unterstützen, und über 60% betrachten das Projekt nach zwei Jahren Laufzeit als einen integrierten Bestandteil ihrer Schule. Die grössten Effekte weist Schulteam, gemäss den Antworten, in den Bereichen Beobachtung von SchülerInnen, Erkennen problematischer Entwicklungen, Früherkennung und Einleiten von Massnahmen, Öffnung der Gespräche über Problembereiche sowie bessere Zusammenarbeit mit Behörden, Eltern und schulexternen Beratungsstellen auf.

### Allgemeine Ergebnisse

Zeitgleich mit der Evaluation von Schulteam sind auch das Projekt «Früherfassung» in Luzern und Kontakt-LehrPerson im Zürich untersucht wor-

den. Als allgemeine Ergebnisse, die sich auch, aber nicht nur, auf Schulteam beziehen, lassen sich drei Punkte festhalten:

■ Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen Projektunterstützung und Wirkungseinschätzung. Allerdings kann die Richtung der Wirkung nicht bestimmt werden. Deshalb gilt: Je mehr ein Projekt unterstützt wird, desto höher wird die Wirkung eingeschätzt, und je höher die Wirkung eingeschätzt wird, desto mehr wird das Projekt unterstützt.

■ Frauen unterstützen die Projekte nicht nur bedeutsam stärker als Männer, sondern sie schätzen auch die Wirkungen signifikant höher ein. Dem-

gegenüber sind in der Problemwahrnehmung keine Unterschiede zu finden. Sowohl die Projektwirkung als auch die Projektunterstützung werden insgesamt höher eingeschätzt:

- wenn die Suchtprävention als Aufgabe der Schule betrachtet wird
- wenn die Jugendlichen als besonders gefährdet gelten
- wenn das Projekt als nicht hauptsächlich von Einzelpersonen abhängig, sondern als von einem Kollektiv getragen wahrgenommen wird
- wenn die Schule sich schon vorher mit der Suchtprävention befasst hat
- wenn die Lehrkräfte gut über die Projekte informiert sind

### Ein Fazit

Diese Erkenntnisse können bei der weiteren Verbreitung des Projekts Schulteam berücksichtigt werden. Als Fazit der Evaluation von Schulteam kann festgehalten werden: In einer grossen Mehrheit der Projektschulen konnte die Implementation erfolgreich stattfinden. Das Projekt ist akzeptiert und im Schulhaus integriert; es wird unterstützt und tendenziell für wirkungsvoll erachtet. Diese positiven Entwicklungen sind zu nutzen und weiterhin zu unterstützen. Mit der Erweiterung der Projektphase zwecks Verankerung der Projekte, ist dieser weiterführende Prozess bereits eingeleitet. ■

Inserat



Gemeinde  
**Köniz**

Die Abteilung Sozialdienste, **Fachstelle für Prävention**, sucht per 1. Februar 2000 oder nach Vereinbarung eine/n

## Fachfrau/Fachmann für Prävention (60%)

### Ihr Aufgabenbereich:

Der Schwerpunkt liegt in der Planung und Leitung von Früherfassungsprogrammen in der Gemeinde, insbesondere im Schulbereich (Schulteam).

### Wir erwarten von Ihnen:

- Eine Grundausbildung in Sozialarbeit oder im pädagogischen Bereich sowie eine Zusatzausbildung in Supervision und/oder Organisationsentwicklung
- Erfahrung in Präventions- und insbesondere Projektarbeit
- Kontakt-, Kommunikations- und Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit; Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit
- EDV Kenntnisse

### Es erwartet Sie:

Eine vielseitig, anspruchsvolle und weitgehend selbständige Tätigkeit in einem kleinen engagierten Team sowie interne und externe Fort- und Weiterbildung.

Wir freuen uns auf Ihre **ausführliche Bewerbung** mit Foto, die Sie bitte bis am 31. Dezember 1999 an die Personalabteilung der Gemeinde Köniz, Margot Huonder-Hirschi, Postfach 763, 3098 Köniz richten. **Nähere Auskünfte** erteilt Ihnen gerne Anne-Rose Barth, Beauftragte für Prävention der Gemeinde Köniz, Tel. 031 970 94 94.